

Sibirische Waffenlieferungen

Eigenbericht der NS-Press

Am Prag, 27. August. Wie aus sicherer Quelle verlautet, dient der Aufenthalt des chinesischen Finanzministers Dr. Kung in Prag dem Abschluß eines Vertrages zwischen der chinesischen Regierung und den Slodo-Werken. Während die tschechische Regierung zur Rechtfertigung ihres Verhaltens gegen Portugal betonte, daß die Aufrüstung der tschechischen Armee die Erfüllung von ausländischen Aufträgen außerordentlich erschwere, scheinen derartige Bedenken gegenüber China nicht zu bestehen.

Die Slodo-Werke haben sich in bemerkenswert großzügiger Weise bereit erklärt, der chinesischen Regierung einen Kredit in Höhe von 10 Millionen Pfund Sterling einzuräumen. Diese Vereinbarung ist um so bedeutsamer, als sie in einem Augenblick erfolgt, wo die Verhältnisse im Fernen Osten reichlich ungetrübter und insbesondere die Lage in China sehr angespannt ist. Es handelt sich um Lieferungen von Geschützen, Panzerplatten, Kanonen, Motorfahrzeugen, sowie sonstigen Waffen aller Art. Der gewährte Kredit ist ein Mahnkredit, der sich lediglich auf die Kreditsumme, aber noch nicht auf die zu liefernden Waren bezieht. Die chinesische Regierung hat bestimmt, welche „Waren“ sie bezieht und zu welchem Zeitpunkt sie diese „Waren“ erhalten will. Die chinesische Regierung scheint die Absicht zu haben, für einen Teil dieser 115 Millionen Pfund Material zum Ausbau der chinesischen Bahnen zu bestellen.

Neben den Slodo-Werken hat sich auch die tschechische Munitionsfabrik Selter und Vellot bemüht, größere Bestellungen für die chinesische Armee zu erhalten. Ihre geringere Kreditfähigkeit veranlaßt diese Firma jedoch, Verzinsung für alle Lieferungen zu verlangen. Aus diesem Grunde scheint es auch bisher noch nicht zu festen Vereinbarungen gekommen zu sein.

Es ist naheliegend, daß der chinesische Finanzminister in Prag insofern günstige Verhandlungen fand, als die Tschechoslowakei in dem ostasiatischen Konflikt sich keineswegs neutral verhält, sondern, in gewisser Hinsicht beeinflusst durch außenpolitische Bindungen nach Moskau und Paris hin, eine japanisch-indische Haltung angenommen hat.

Warnungen vor Waffenlieferungen

Der Sprecher der japanischen Botschaft in Shanghai gibt in einer Mitteilung der Hoffnung Ausdruck, daß die ausländischen Wärdner davon Abstand nehmen, während der chinesisch-japanischen Feindseligkeiten Waffen an China zu liefern. Die Neuherstellung erfolgte im Zusammenhang mit der Erklärung, daß die japanische Flotte nur gegen chinesische Schiffe gerichtet sei. Wie weiter aus Shanghai gemeldet wird, haben sich bereits einige chinesische Schiffsbesitzer unter dem Druck der japanischen Blockadeerklärung für die chinesische Schifffahrt mit ausländischen Interessenten in Verbindung gesetzt, um ihre Schiffe an diese zu verkaufen. Bekanntlich wird die ausländische Schifffahrt im Blockadegebiet von der japanischen Maßnahme nicht betroffen.

Das Steigen der Lebensmittelpreise in England

Nach einer Mitteilung des britischen Handelsministeriums stiegen die Lebensmittelpreise in Großbritannien im Juli um 8,1 v. H. im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres.

Santander umjubelt seine Befreier

Massenflucht der Bolschewisten nach Frankreich

Santander, 26. August. Am Donnerstagsmorgen zogen die Brigaden von Navarra und die Regionaltruppen unter dem Jubel der Bevölkerung in Santander ein. Die ganze Stadt prangt im Schmuck nationaler Flaggen.

Die Nachricht von dem Einmarsch der nationalen Truppen in Santander hat in den bolschewistischen Kreisen Sionismus (Mistaken) eine wahre Panik ausgelöst. Viele Oberbunzen bereiten ihre Flucht nach Frankreich vor oder sind bereits verschwunden. Die nationalen Truppenverbände, die im Osten und Südosten noch 20 bis 40 Kilometer von Santander entfernt standen, setzten ihren Vormarsch auf die Provinzhauptstadt am Donnerstagsmorgen fort, ohne auf Widerstand zu stoßen. In einigen Dörfern standen in Botailonsstärke Milizabteilungen des Gegners, die bei Ankunft der nationalen Truppen ohne Widerstand die Waffen streckten.

Ein Versuch bolschewistischer Elemente, vor dem Einzug der nationalen Truppen in die Stadt den Rundfunksender zu zerstören, wurde von Patriotinnen, die aus nationalen Einwohnern gebildet worden waren, im letzten Augenblick verhindert. Der Rundfunksender von San Sebastian, den die Bolschewisten feinerzeit mit sich geführt und in Santander wieder aufgebaut hatten, arbeitet bereits wieder unter nationaler Leitung in der befreiten Stadt. Am Donnerstagsmorgen verließen 20 Bakautos mit Lebensmitteln Valladolid, um der befreiten Bevölkerung Santanders über die schlimmsten Nahrungsvorgaben hinwegzuhelfen.

Die Pariser Abendpresse widmet der Einnahme Santanders durch die Truppen General Francos lange Kommentare, in denen der militärische und moralische Wert dieses neuen Erfolges unterstrichen wird. Verschiedene Blätter üben scharfe Kritik an der bisherigen Haltung der französischen Regierung und fordern die Anerkennung des nationalen Spaniens. Es sei absurd, die Bolschewisten von Valencia und Barcelona als die einzigen rechtmäßigen Vertreter Spaniens anzusehen.

Katalonien will verhandeln

Der Pariser „Intransigent“ läßt sich von seinem Sonderberichterstatter aus Barzeli melden, daß man dort in gut unterrichteten Kreisen verlässere, offizielle Beauftragte des bolschewistischen Ausschusses von Katalonien seien eingetroffen, um mit Vertretern General Francos Verhandlungen zu nehmen. Man verlässere ferner, daß die Vertreter General Francos die Befehle hätten, sich nur mit einer bedingungslosen Unterwerfung Kataloniens einverstanden zu erklären und andernfalls die Verhandlungen abzubrechen.

40 000 Bolschewisten bei Santander abge schnitten

Front von Santander, 26. August. In militärischen Kreisen wird die Zahl der in der Provinz Santander abge schnittenen bolschewistischen Milizen auf etwas über 40 000 geschätzt, ohne Berücksichtigung der Laufende, die sich bereits den Nationalen ergeben haben. Der größte Teil der marxistischen Führer ist

bereits gefangen genommen worden. Man weiß in militärischen Kreisen daraus hin, daß die Provinz in 11 Tagen erobert wurde. Das für Spanien zurückgewonnene Gelände hat eine Ausdehnung von 5460 Quadratkilometer. Auf dieser Fläche wohnen 400 000 Menschen. Die Provinzhauptstadt Santander hat 90 000 Einwohner. Am Landstrafen sind 1450 Km., an Eisenbahnen 491 Km. erobert worden.

Ein britischer Leutnant, der von einem englischen Kriegsschiff in letzter Minute aus Santander mit anderen britischen Staatsangehörigen gerettet worden war, schildert dem Reuter-Vertreter in St. Jean de Luz die letzten Stunden in Santander vor der Einnahme der Stadt durch die Truppen General Francos. Der Leutnant hatte auf Seiten der Bolschewisten gekämpft. Er erklärte, daß es in der Nacht zum Mittwoch in Santander weder Wasser noch Licht gegeben habe. In jeder Straße seien Schieberien an der Tagesordnung gewesen, ohne daß auch nur eine Spur von „Ordnungsdienst“ und „Polizei“ zu bemerken gewesen sei. Die schlimmsten Szenen von Räuberei und Plünderung habe man beobachtet können. Das Ganze sei ein unvorstellbarer Zustand der Anarchie und des Grauens gewesen. In der Morgendämmerung habe der Kampf der Flüchtenden um Boote und Schiffe begonnen.

Paris, 26. August. Der sogenannte „Präsident“ der sogenannten „bolschewistischen Republik“ ist mit einer Reihe weiterer bolschewistischer Hauptlinge nach seiner Flucht aus Santander in Paris aufgetaucht. Am Donnerstagsmorgen trafen nicht weniger als 25 Dampfer und Boote mit rund 1500 weiteren bolschewistischen Flüchtlingen, darunter etwa 600 Milizen, auf der Reede von La Pallice (La Rochelle) ein. Weitere Flüchtlingstransporte werden erwartet. Am Donnerstagsmorgen trafen ferner zwei Fischtrahler aus Santander in Arcachon ein. Am Bord befand sich anscheinend der gesamte sogenannte „Generalstab“ der geflüchteten Bolschewistenverbände von Santander.

Im Hafen von St. Jean de Luz trafen Donnerstagsmorgen zwei Handelsschiffe aus Santander mit 60 Marxisten ein, nachdem bereits am Mittwochabend der englische Zerstörer „Keith“ einlief, der u. a. 38 aus den Gefangenen von Santander befreite Geiseln mit ihren Wärtern hatte. In Bayonne treffen unaufhörlich verstreute Bolschewisten aus Santander und von Plätzen ein, die noch nicht von den Nationalen besetzt sind. Flüchtlinge sagten aus, daß die östlich von Santander gelegenen Häfen mit Resten bolschewistischer Brigaden angefüllt sind, die auf eine Gelegenheit warteten, um sich nach Frankreich einzuschiffen.

Bolschewistisches Flugzeug von Santander abgeschossen

Zum Fall von Santander wird noch bekannt, daß in der Stadt eine Bevölkerung von 150 000 angetroffen worden ist. Da Santander in normalen Zeiten 90 000 Einwohner hat, beträgt der Bevölkerungszuwachs an Flüchtlingen aus der Provinz und aus Bilbao etwa 60 000. Die roten Milizen, die sich noch nicht ergeben haben oder noch nicht in Gefangenschaft geraten sind, haben sich nördlich von Santander im Sardinienhafen gesammelt, sich des Flughafens bemächtigt und die Flucht ihrer Hauptlinge verhindert. Ein Flugzeug

mit fünf bolschewistischen Militärs wurde nach dem Ausflug von ihnen abge schossen. Die nationalen Wachschiffe haben noch ein zweites Schiff aufgebracht, auf dem sich zahlreiche bolschewistische Rädelshörer befanden.

Frankreich muß wieder Junge Sowjetspanier abschieben

Die vor der rächenden Gerechtigkeit nach Frankreich fliehenden Spanier-Briganten geben durch ihr Unvermögen, die alten Lebensgewohnheiten zu lassen, den „Vollfront“-Franzosen durchschlagenden politischen Anschauungsunterricht. So kam es im Flüchtlingslager für die Kinder spanischer Bolschewisten in Val d'Os am Mittwoch wieder zu ersten Zwischenfällen, weshalb die französische Regierung beschloß, 300 der schlimmsten Kammel am Samstag über die Grenze abzuschicken.

150 000 Mehrbeschäftigte im Juli

Berlin, 26. August. Die Arbeitslosenminderungsstatistik für Juli ist deshalb besonders bemerkenswert, weil trotz des Hochstandes der Beschäftigung noch einmal der Abgang an Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern durch die Zunahme der Beschäftigungszahl überschritten wurde. Während im Juli die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen um 86 000 zurückging, stieg die Zahl der von den Arbeitsämtern erfahrenen Beschäftigten um fast das Doppelte, nämlich um 150 000. Die Beschäftigtenziffer hat damit 19 Millionen überschritten. Auch bei den Arbeitsämtern war im Juli die Vermittlungstätigkeit noch sehr lebhaft, wenn auch gegenüber dem Juni schon ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Die Abgänge an Arbeitsgesuchen waren mit rund 597 000 um 50 000 geringer als im Juni. Am stärksten war der Rückgang bei den ungelerten und bei den Saisonaußenberufen. Die Zahl der Arbeitsgesuchen sank um rund 96 000 auf 748 000, die Zahl der Arbeitslosen auf knapp 563 000. Die Spanne zwischen der Zahl der Arbeitsgesuchen und der Zahl der Arbeitslosen, die im Vorjahre noch 260 000 betrug, hat sich auf 186 000 verringert. Die Vermittlungen erreichten im Juli rund 716 000, eine recht beachtliche Ziffer angesichts der Jahreszeit.

England „berühmte“ 3 Injeln

Flugstationen im Südpazifik

Eigenbericht der NS-Press
London, 26. August. Die amerikanische Regierung hat in London gegen die Besetzung von drei unbewohnten Inseln im Südpazifik durch britische Marineverbände Protest erhoben. Gegenwärtig schweben zwischen London und Washington geheime Verhandlungen über eine Aufstellung des Südpazifiks im Pazifik, durch die Vereinbarungen über die Besetzung der wichtigsten Luftverkehrsstellen durch amerikanische bzw. englische Flugzeuge getroffen werden sollen. Um sich für alle Fälle die erforderlichen Flugplätze zu verschaffen, hat die britische Regierung nunmehr also drei Inseln im Südpazifik, die angeblich „herrenlos“ sein sollen, „berühmte“.

Protest gegen die Grazer Herausforderungen

Der Verein der Buchhändler in der Steiermark beschloß, wegen des Überfalls auf Grazer Buchhandlungen, die des Führers Buch „Mein Kampf“ in die Auslage gestellt hatten, zu protestieren und eine Strafanzüge an die Grazer Polizei zu richten.

Glück muß man haben

München, Augustheft des Monats
Verbreitung durch Verlagsanstalt Rang, München

8. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Die habt ihr alle ausgelesen? Warum denn?“

„Weil mir genügend andere...“

„Weil ihr genügend Abgelegte hattet, die jeder gern los werden wollte und mit einem entsprechenden Zeugnis versehen, und die habt ihr mir dann vorhin vorgelesen. Wo sind die Bewerbungen?“

„Die sind... die hat Fräulein Gruber, um sie zurückzugeben.“

„Aber alles wird sie doch wohl noch zurückgeschickt haben. Fräulein Gruber soll kommen und alle Bewerbungen mitbringen, die noch da sind.“

Nach einiger Zeit erschien die Amberg mit der Gruber, die in einem Briefkorb noch einen ganzen Stroh von Schriftstücken heranschleppte.

„Die Rücksendung der Bewerbungen hat bereits begonnen. Es sind soviel Originalschreiben und Originalzeugnisse dabei gewesen, so hat es sich verzögert. Bis 8 aber — inklusive — ist alles zurück.“

Theo wollte ab und griff nach dem ersten der Briefe: „Haller, Dorothea stand in der Handchrift der Amberg auf dem Umschlag.“

„Lassen Sie mich allein. Ich werde die Bewerbungen selbst durchgehen.“

So kam es — ein reiner Zufall, aber Glück muß der Mensch haben — daß der hohe Chef nach einer ganzen Reihe von Enttäuschungen, bereits müde und müde, Theos sorgsame und ordentliche Bewerbung mit einem warmen Blick in die Hand bekam.

„Ich habe ich ja, was ich suchte!“

Er las das Bewerbungsschreiben, sah sich mit Interesse die Bilder an, er studierte die Zeugnisse und nahm schließlich den Lebenslauf zur Hand.

„Eine klare, sachliche Handschrift. Ein bißchen nach der modernen Mädelmanier, aber doch wieder voll Schwung und Phantasie in den großen Buchstaben, in den Schleifen der d und h.“ Er las:

„Mein Vater, ein mittlerer händischer Beamter, fiel im letzten Jahre des Krieges; ich habe ihn gar nicht gekannt. Mein Großvater und meine Mutter leiteten meine Erziehung. Nach Absolvierung von sechs Klassen der Realschule trat ich bei der Städtischen Sparkasse, bei der auch mein Vater angestellt gewesen war, als Lehrling ein. Mit 18 Jahren verließ ich die Stelle, weil mir meine rein technische Beschäftigung keine Freude machte. Ich hoffte damals, schnell etwas zu finden, bei dem mir die Arbeit auch Befriedigung sein würde. Es gelang mir aber nicht. Seit zwei Jahren bin ich trotz besten Willens, trotz ständigen Suchens ohne Stellung. Ich habe in diesen beiden Jahren aber Handelskurse mitgemacht, habe mich in Maschinenzeichnen und Einheitskurzschrift vervollkommen und mich in meinen Lieblingsbeschäftigungen: Literatur und Theater auch praktisch, durch Kurse und Kollegien, betätigt. Ich bin sicher, daß ich den Anforderungen Ihrer Stellung gewachsen sein werde. Ich werde mich darüber hinaus eifrig bemühen, Ihre Zufriedenheit zu erringen und die Interessen Ihres Verlages zu fördern.“

„Na also! — Ein wenig feierlich vielleicht, aber doch irgendwie persönlich und auch freimütig. Das mit der Sparkasse gefiel ihm sogar. Bor allem, daß sie es zugab. Die Zeugnisse waren gut, auch das von der Sparkasse war glänzend.“

Er rief die Amberg ans Telefon. Da sei eine ausgezeichnete Bewerbung, eine sehr sympathische Dame, eine gewisse Haller Dorothea — warum sei die nicht zur persönlichen Vorstellung bestimmt worden?

Die Amberg erinnerte sich. Ja, die Dame sei unter den ausgelesenen Kräfte gewesen, aber — es gab ein Gefähr-

am Apparat — ja, die Auskunft von der Sparkasse habe nicht befriedigend gelaute.

„So, dann lassen Sie mich mal mit der Sparkasse verbinden — Direktion.“

Man konnte seinen Namen, Theo hatte sich bald bis zu der Stelle durchgefragt, die Bescheid wußte. „Die Haller? Ja, ein sehr intelligentes Mädel, gute Erziehung, gute Manieren, aber schon seit zwei Jahren ausgelesen.“

„Bedenken?“

„Gar keine! Für eine Sparkasse sind nicht alle geschaffen, darum kann die Dame für Sie sehr empfehlenswert sein!“

„Die Bilder machen einen sehr guten Eindruck. Danach zu schließen, muß sie klug sein.“

„Klug ist vielleicht ein bißchen geschmeichelt. Sie ist sie sicher, sie ist gewandt. Aber wir bei der Sparkasse sehen ja mehr auf die Nützlichkeit als auf die Frigilität.“ Beide lachten.

„Danke schön, ich werd's probieren!“

Er schob den ganzen Stroh der Bewerbungen, der sich mit Huber Elisabeth fortsetzte und bis zu Frieda Katharina noch etwa siebzig Nummern umfaßte, mit dankbarem Aufseufzen beiseite.

Er klingelte.

„Die ganzen Bewerbungen zurück zu Fräulein Gruber. Hier dieses Fräulein Haller ist heute abend noch durch Boten zu verständigen, daß sie sich morgen früh vorstellen soll.“

„Glück muß man haben!“ sagte Theo und verließ zufrieden sein Büro.

Als Theo anderntags in der Nymphenburger Straße vor der Villa stand, erschrak sie ein wenig.

Die Hausnummer stimmte doch? Aber das war kein Verlag. Ein großes Witter und Garten dahinter! Eine Terrassen stand offen. Und da war auch ein kleines Schild:

Berger-Verlag / Zeitschriften, Romane.

Drei-Türme-Verlag / Bühnenvertrieb.

(Fortsetzung folgt.)

Partei-Organisation

NSDAP Ortsgruppe Neuenburg. Am Samstag abend 12 Uhr feiert und spielt die Hitlerjugend hier auf dem Turnplatz und führt dort den Tonfilm „SA-Mann Brand“ im Freien vor. Wir bitten die Parteigenossen und die Mitglieder der uns angeschlossenen Formationen und Gliederungen, die Veranstaltung recht zahlreich zu besuchen.

Die Bezirksliste 4, umfassend die Ortsgruppen Schönbühl, Langenbrand, die Stützpunkte Biefelsberg, Neuenburg u. Grundbach treten am Sonntag den 29. August 1937, nachmittags 12 Uhr, am Ortseingang (Turnplatz) von Salmbach zur Einweihung des dortselbst neuerrichteten Kriegerdenkmals an. Die Politischen Leiter von Schönbühl, Neuenburg und Biefelsberg treten pünktlich 11 Uhr am Weisiger Platz in Schönbühl an. Nur Krankheitsentschuldigung!

Der Ortsgruppenleiter.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

Beir. Urlaubergang aus dem Gau Sadfru. Dieser Zug trifft morgen Samstag den 28. August ein.
Birkenfeld an 9.23 Uhr,
Neuenburg an 9.34 Uhr,
Höfen an 9.54 Uhr,
Calmbach an 10.03 Uhr.
Beginn der Verpflegung mit dem Frühstück in den Goshütten. Kreisdienstelle.

SA, SAH, SS, NSKK.

NSKK Sturm 16/M 53, Sonntag den 29. 8. 37. Auftreten mit sämtlichen Fahrzeugen um 7 Uhr auf dem Turnplatz in Neuenburg.

HJ, JV, SAH, JM.

HJ und SAH Standort Neuenburg. Hitlerjugend und SAH treten am Samstag den 28. August 1937, abends punkt 20.15 Uhr, an der Turnhalle in Dienstkleidung an. Es findet eine Vorführung des Films „SA-Mann Brand“ statt. Weiterhin wird der Abend durch das SA-Lager Birkenfeld ausgestellt. 20 Kilo. Unkostenbeitrag mitbringen. Der Schachführer.

Gesamtergebnis der württembergischen Obsternte auf etwa 8 Millionen Zentner geschätzt werden. Bemerktenswert ist, daß bisher insgesamt rund 100.000 Zentner Fallobst der Marmeladenherstellung zugeführt worden sind.

So urteilt die Polizei:

„Wer die Zeitung nicht oder nur oberflächlich liest, handelt fahrlässig.“

In bemerkenswerter Weise hat soeben die Braunschweiger Polizei zur Frage des Zeitungslasens Stellung genommen. Ein Kraftfahrer hatte gegen Mitternacht ein junges Mädchen in schneller Fahrt tödlich überfahren. Trotz der lauten Lärme mehrerer Fußgänger hatte der Fahrer die Nacht ergriffen, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Da bei dem Zusammenstoß jedoch ein Türgriff von dem Kraftwagen abgerissen worden war — er wurde am Talort gefunden — und da außerdem der Tod des Mägdchens Kraftwagenfeststand hatte die Polizei für ihre Fahndungsmassnahmen ein vorübergehendes Verbot der Presse wiederholt insbesondere auf den abgebrochenen Türgriff hin, und so konnte der Mägdchen Fahrer schließlich ermittelt werden. Bei seiner Vernehmung behauptete er, er habe von dem schweren Zusammenstoß nichts bemerkt, gab aber zu, vor dem Unfall auf einem Kegelabend acht bis 10 Gläschen Bier getrunken zu haben. Einen neuen Türgriff hatte er sich am Tage nach dem Unfall in Goslar gekauft.

Die Braunschweiger Polizei laut in diesem Zusammenhang in einer Veröffentlichung:

„Bei dieser Gelegenheit muß darauf hingewiesen werden, daß sich jeder der schweren Strafe wegen Begünstigung bzw. der gerichtlichen Untersuchungshaft aussetzt, der trotz Kenntnis eines Verkehrsunfalls und seiner Einzelheiten durch die Tagespresse entweder vorfälschlich oder fahrlässig Gerüchte an Verkehrsdirigenten verkauft oder abgibt und dadurch die Ermittlung des Unfallverursachers bzw. die Feststellungen von Unfallursachen am Wege erschwert. Fahrlässiges Handeln liegt auch schon bei oberflächlichem oder unterbleibendem Lesen der Tagespresse vor.“

Am Oktober Kastanien-Sammelaktion!

Demnächst findet eine Reichszählung sämtlicher Kastanienbäume (rund drei Millionen) statt. Da Kastanienöl dem Erdnußöl gleichkommt und es sich sehr gut zur Herstellung technischer Fette, von Stärke und Schaummittel verwenden läßt, soll im Oktober eine große Sammelaktion durchgeführt werden. Die gemessenen Mengen werden an neu zu gründende Werke, die lediglich Kastanien verarbeiten werden, weitergegeben.

Vollzugsmaschinen werden ausgegeben

Bereits am 1. September beginnt die Ausgabe der Vollzugsmaschinen. Sie erfolgt durch die NSD, nach einem schon festgelegten Plan. Zeit und Ort wird den Volksgenossen nach schriftlich mitgeteilt. Mit Ausnahme der Inhaber eines Wehrpasses sind für alle Volksgenossen Maschinen vorgesehen. Der Preis beträgt 6 RM., wird aber bei Bedürftigkeit ermäßigt.

Personenstandsaufnahme am 11. Oktober

Die Personenstands- und Betriebsaufnahme 1937 erfolgt in diesem Jahre nach dem Stand vom 11. Oktober. Die Haushaltslisten und Betriebsblätter werden den Gemeinden so rechtzeitig geliefert, daß sie bis spätestens 6. Oktober den Grundbuchämtern zugestellt werden können. Die Haushaltslisten weisen gegenüber den Vorjahren insoweit eine Änderung auf, als für die Zwecke der Wehrsteuer auch Angaben über Wehrdienstverhältnisse zu machen sind.

Aus der Kreisstadt Neuenburg

Zeitgemäße Fortbildung der Lehrlinge nachmittags zwischen den maßgebenden Vertretern der städtischen Verwaltungsbehörden und den Kraftfahrergewerkschaften Besprechungen statt, die zum Ziele hatten, den gewaltigen Durchgangsverkehr auf den Hauptstraßen der Stadt in flüssigen Bahnen zu halten. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß nunmehr eine nach den neuesten Erfahrungen aufgebauete Fortbildungsabteilung erfolgen wird. Man wird diese Maßnahme umso dankbarer begrüßen, als man weiß, daß damit den Fremdenverkehrsbestrebungen in jeder Weise gedient ist. Das Stadtkonzept wird die notwendigen Berechnungen einleiten.

Der Schwarzwaldberein auf Abendwanderung

Es gehört schon zum guten Ton, auch einmal nachts kummeln zu gehen. — Nur einmal im Jahr, nicht aber im Mai, zieht der hiesige Schwarzwaldberein tief in die Nacht hinein. „Guter Mond, du gehst so stille in den Abendwolken hin“, — alles andere im Lied hatte mit uns letzten Samstag abend gar nichts zu tun. In fröhlicher Stimmung, so wie es die Wochenendler gewohnt sind, zog die Detachment mit den Kurzgästen vom Dunsrüd, ein wahrhaft starker Trupp, vom Vereinspavillon aus die Waldrennachersteige hinauf und über den Teufelshangweg, dessen Beobachtung schon wegen seiner schönen Ausblicke zum Städtchen nur empfohlen werden kann. Waldrennacher war für uns der höchst interessante Punkt. (Hier soll nur gesagt sein, daß Mondschein und Sonnenuntergang eben nicht zu gleicher Zeit vorgeführt werden können.) Weiter — und nun bergab zum Größeltal! Ein Weg, der nachts nur im Mondlicht leuchtend werden darf! Dies trat bei uns an. Der Vollmond trieb sein Spiel mit den Wolken und in diesem ewigen Wechsel des Lichts warfen die Tannen ihre Schatten unaufhörlich auf den Bergeshang. Groß und mächtig standen die Nannnen Zeigen der Natur zu beiden Seiten unseres schmalen Wanderwegs; die Ruhe und Stille der Nacht wurde nur durch unsere eigenen Schritte unterbrochen. Immer näher kamen wir der idyllischen Größeltalwäldchen, die schon ganz verhalten durch die Tannen leuchtete. Man merkte auch da und dort, daß unter den Mitgliedern eine gewisse Spannung sich zeigte. Die Lösung folgte bald. Die ganze vordere Front des typischen Schwarzwaldbereichs erglänzte in reichem Schmuck farbiger Herbstkranz. Was die vielen Blumen am Gebäude an Farben nicht aufbringen konnten, ergänzten die bunt leuchtenden Lampen. Drüben aber der Straße von Tannen umsäumt lag der kleine See, dem die Mondnacht auch Leben gegeben hat. — Rasch füllte sich der Wirtschaftsaal, in dem zuvor nur das Licht der georg. Schwarzwaldbühne verweilt war. Nun aber ward damit aus. Die Unterhaltung ging weit über das Monoton hinaus. Unser Affen-

beobachtet zog alle Regier seines Instrumente. Froh und heiter wurde die Stimmung, die sehr bald über den Saal hinüber ins Gastzimmer einbrang und dort mit einer bewunderungswürdigen Beharrlichkeit schwingende, hüpfende und wiegende Formen angenommen hatte. Einzelvorträge, selbst künstlerischer Art, brachten viel Spass. Wohl mag auch die Bewirtung ihr gut Teil zu dem lustigen Wochabend beigetragen haben. Spät und früh — beides geht gut — zog die frohe Schar, die Lampions auf Stecken aufgesteckt und voran der unermüdete Musikant dem Größeltalbach entlang bis zum Pionierweg. Hier endete das bunte Durcheinander der Herbstkranz. Unser Vorgesetzter Pionierweg will keine künstlichen Farben. Auf seiner ganzen Länge lag der ungetrübte Schein des Mondes. Ihm gehört auch das Kranzchen der über die Felsblöcke hängenden Blüten der Eng. Mächtige Büsche, hohe wackelige Tannen grenzen ihn ab. Diese prächtige Partie an der Eng, in dieser nächtlichen Stimmung von besonderem Reiz, war der letzte Abschnitt unserer feierlichen Wanderung aufgenommenen Mondscheinwanderungen.

Das SA-Sportabzeichen

Im Verfolg des Reiches des Führers, daß jeder der wehrwürdige und wehrfähige Deutsche das SA-Sportabzeichen erringen soll, hat die SA gleich bei der Stiftung desselben begonnen und sind bis heute etwa 50 Prozent derselben im Besitze dieses Abzeichens. Nun ist schon voriges Jahr im Dienstplan der Gruppe XX Sächseln befohlen worden, daß auch die restlichen SA-Männer alle das Sportabzeichen erwerben müssen, worauf schon seit Monaten in den Stämmen gearbeitet und trainiert wird. Jeder hat den Ehrgeiz, nicht nur mit der Mindestpunktzahl abzuschneiden, sondern darüber hinaus eine möglichst hohe Punktzahl zu erringen. Am kommenden Sonntag findet nun im ganzen Gebiet des Stammes 11/172 die Abnahme der Gruppe I — Weisungen — statt. Diese enthält fünf Disziplinen: 100 Meter Lauf, Weitsprung, Kugelstoß, Keulenwurf und 5000 Meter Lauf. Dabei werden auch zum ersten Mal die neuen Lehrbuchinhaber unserer Kreise eingereiht.

Aus der Badstadt Wildbad

Der deutschen Familie das eigene Heim!

Das ist eine der schicksalhaften Notwendigkeiten, die wir in unserer Gegenwart zu erfüllen haben, das ist die Lösung, unter der das Schaffen der Bauparlamente in Deutschland steht und mit der sie alle Menschen sammeln wollen, die die Sehnsucht, die wirtschaftliche Kraft haben, um zu einem eigenen Heim — und sei es noch so klein und bescheiden — zu gelangen.

Was eine Bauparlante für Aufgaben zu erfüllen hat und wie sie zu lösen sind, das zeigt eine Ausstellung der „deutschen Baugemeinschaft“ in der Stadt Turnhalle in Wildbad, die am Samstag, Sonntag und Montag (28.—30. August) in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends ununterbrochen bei freiem Eintritt geöffnet ist. Neben trefflichen Erläuterungen, graphischen Darstellungen und vielen Bildern von erbauten Eigenheimen, sind besonders die hübschen Modelle, die zum Teil auseinandernehmbar sind, sehr wertvoll. Deswegen versäume kein Einzelheimlicher von Wildbad und Umgegend und kein Fremder die Ausstellung an einem der drei Tage zu besichtigen. Die Bauparlanten in Deutschland arbeiten im Geiste des Ausspruchs unseres Führers: „Lasset das Reich nie für gefährdet, wenn es nicht auf Jahrhundert hinaus jedem Sprößling unseres Volkes sein eigenes Stück Grund und Boden zu geben vermag“.

Verwaltungs-Sonderzüge fallen aus

Wie von der zuständigen Reichsbahnverwaltungsstelle mitgeteilt wird, fallen am Samstag den 28. und Sonntag den 29. August die Verwaltungs-Sonderzüge von Stuttgart-Obf. nach Wildbad und zurück aus. Es handelt sich um die Züge: Samstag Forzheim ab 14.25, Neuenburg 14.48, Wildbad 15.04; Sonntag Forzheim ab 8 Uhr, Neuenburg 8.13, Wildbad 8.28; Samstag und Sonntag Wildbad ab 19.17, Neuenburg 19.30, Forzheim an 19.51.

Aus der Kurstadt Herrnsalb

60 Jahre im Dienste der Menschheit. In voller Rüstigkeit feierte am 24. ds. Mts. Dr. med. R. Breidenbach sein 60jähriges Doktorjubiläum. Gewiß eine schöne lange Zeit, als er vor fünfzig Jahren in den bedingten Stand der Ärzte eingetreten ist. Tausende von Mitbürgern ist es bekannt, daß der Jubilar sein ärztliches Wissen stets in unermüdbar Weise der Allgemeinheit zur Verfügung stellt, daß er Tag und Nacht rastlos bemüht ist, den Leidenden beizustehen; denn man schätzt in ihm einen hilfreichen Ritterschiffen, der, soweit menschliche Kraft es vermag, den Kranken Hilfe bringt. Wir beglückwünschen daher heute alle mit freudigem und dankerfülltem Herzen unseren hochverehrten Kurarzt und Ehrenbürger Dr. Breidenbach zu diesem großen Ehrenlage und verbinden damit zugleich den Wunsch, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele Jahre voller Rüstigkeit seines Berufes zu walten, zur Freude seiner werthen Familie und aller, die ihn kennen, und zum Segen der Menschheit.

Konzeiler, 27. Aug. Am Sonntag

trafen wieder 66 „Kraft durch Freude-Urlauber“ aus dem Gau Sadfru hier ein, dieselben wurden vor dem Rathaus von Bürgermeister Langenlein namens der Gemeinde aufs herzlichste begrüßt. Am Sonntag abend fand im Volkshaus 2. Waldhorn zu Ehren der Gäste ein Empfangs-Abend statt, wobei neben der Feuerwehrlinien eine berühmter Baubereit für genügend Unterhaltung sorgte. Die Heimreise erfolgte heute früh. — Der Verein für Bewegungsspiele hielt am Sonntag auf ihrem schön gelegenen Sportplatz ein größeres Sportfest ab. Leider wurde das Fest durch den um 14 Uhr einsetzenden Gewitterregen stark beeinträchtigt, so daß das Sportfest zu einem Wasserfest wurde. Schade für die guten Vorkehrungen. — Heute zeigte der Himmel wieder ein freundliches Gesicht, so daß unsere Kfz-Urlauber ihre wasserfesten Regenmäntel wieder in den Koffern hängen konnten.

Feldrennen, 24. 8. Am kommenden

Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz in Schwann folgende Mannschaften: Hinzweiler-Gräfenhausen; Conweiler-Bilsdingen; Birkenfeld (Reserve); Feldrennen; Schwann-Kiefelbrunn; Langenalb-Feldrennen I. u. II. Lomb.

Befehlsh. 2. Aug. Sängerkreislicher

Andreas Finckener und dessen Gattin feierten am Dienstag in Gesundheit und im Kreise von 8 Kindern und 2 Enkelkindern ihre goldene Hochzeit. Dem Jubelpaar gingen zahlreiche Glückwünsche zu, außerdem war es am Abend Gegenstand besonderer Ehrungen.

Schönwälder (Murgal), 2. Aug. Seit

einigen Tagen ist der Staust bei Kirchbaumwies abgelaufen, so daß die Murg wie in früheren Zeiten ungestört durch das seltsame Tal rauscht. Das Wasser des 375.000 cbm fassenden Staues wird abgelassen, weil gegenwärtig in dem 7 Kilometer langen Stollen der zum Wasserschloß oberhalb dem Malschbach der Forstbau führt, Ausbesserungsarbeiten ausgeführt werden. Bei diesen Arbeiten ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein 36 Jahre alter Arbeiter, Vater von drei Kindern, wurde von dem Getriebe des Staues getroffen und erlitt sehr schwere Verletzungen; er wurde in das Forstbader Krankenhaus verbracht.

Umgehungsstraße um Nagold projektiert

Die Straße in und um Nagold der Reichsstraße 28 wird in nächster Zeit eine Umänderung erfahren. Da Nagold an der Fernstraße Stuttgart — Freudenstadt — Straßburg liegt, muß die schlechte und viel zu enge Straße in Nagold beseitigt werden. Vorgesehen ist entweder ein vollständiger Umbau der Eiterstraße oder der Bau einer Umgehungsstraße. Im letzteren Falle würde dann eventuell ein Bypass über die Felshäuser Straße in Frage kommen. Die endgültige Entscheidung über dieses große Projekt ist in nächster Zeit zu erwarten.

Die Obsternte in Württemberg auf 8 Millionen Zentner geschätzt

Wie Landesbauernführer Arnold anlässlich einer Pressesfahrt durch die württ. Wein- und Obstbaugemeinde mitteilte, ist in diesem Jahre eine erheblich bessere Obsternte als 1936 zu erwarten. Wenn nicht noch durch Unwetter usw. Anfälle eintreten, kann das voraussichtliche

Zur Salat-Einmachzeit Schmidt & Grosskopf-Weinessig in Lebensmittelgeschäften erhältlich.

Aus Pforzheim

(Von unserem U-Verichterstatter)

Amtsgerichtsdirektor Krauß

trat gestern nach 40jähriger Tätigkeit im Justizdienst infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß verabschiedete sich der dienstausführende Beamte beim Amtsgericht Pforzheim von seinen Beamten. Amtsgerichtsdirektor Dr. Schumacher würdigte die verdienstvolle Tätigkeit des Scheidenden und sprach namens der Beamtenschaft des Amtsgerichts den Dank aus. Namens der Staatsanwaltschaft würdigte 1. Staatsanwalt Dr. Weiß die angenehme Zusammenarbeit mit Herrn Direktor Krauß. Namens des Notariats sprach Oberjustizrat Eitel, namens der Rechtsanwälte Rechtsanwalt Steinle und namens des Staatlichen Gesundheitsamtes Medizinalrat Dr. Ludwig. Der Scheidende kam am 1. Februar 1936 als Amtsgerichtsdirektor nach Pforzheim. Hier hatten seine verschiedenen Aufgaben, die er mit einem eiserernen Willen erfüllt hat. Bei der Besonderheit der Pforzheimer Industrie wußte Krauß das Arbeitsgericht sowie die Kammer für Handwerksämter zu erhalten. Ohne sein Zutun wären diese beiden Ressorts für Pforzheim verloren gewesen. Seine zweite große Aufgabe war die Einrichtung der Aufwertungsabteilungen. Er hat einen Erweiterungsbau des Amtsgerichts durchgeführt, nachdem die Räume bis dahin sich als unzulänglich erwiesen hatten. Schließlich verdanken wir dem Scheidenden bei Umwandlung des erweiterten Schöffengerichts in die Große Strafkammer, daß beide Strafkammern nach Pforzheim kamen. Dem allseitig vorkommenden Beamten darf man einen ruhigen und gesunden Lebensabend wünschen. Seine letzte Amtshandlung war die Uebersetzung eines Handschreibens des Führers an den Oberjustizinspektor Schöner für 10jährige Dienste im Justizdienst.

Streckenbruch begrub drei Bergleute

Von einem schweren Unglück wurde der Bergbau in Hindenburg (Ost.) heimgesucht. Ein Streckenbruch verschüttete drei Bergleute. Es gelang leider nur einem von ihnen lebend zu bergen.

Die Stadt der deutschen Soldaten

Besuch im Zeltlager der Wehrmacht zum Reichsparteitag 1937

Rürnberg, 26. August. Auch das Zeltlager der Wehrmacht, das die am Reichsparteitag mitwirkenden Truppenteile familiärer Waffengattungen aufnehmen wird, ist nun nahezu fertiggestellt. Es wurde im Auftrag des bei der 17. Division gebildeten Leitungsstabes Reichsparteitag unter der Gesamtplanung des Heeresbauamtes I Nürnberg errichtet. Die Aufstellung der Zelte begann am 15. Juni und wurde in sechs Wochen durchgeführt. Was nun fast fertig da steht, ist nicht ein Bivak, sondern eine bis ins kleinste durchdachte, zweckmäßig und schön aufgebaute Unterkunft.

Eine Fläche von 300 000 Quadratmeter ist mit 130 bestens ausgestatteten Mannschaftszelten, 70 behaglichen Offizierszelten, acht Sanitäts-, drei Pferdezelten, Feldschmieden, Wirtschaftszelten, Kommandantur- und Verwaltungszelten, Feldküchenunterständen usw. bedeckt. 16 000 Mann werden hier untergebracht, ferner 2000 Pferde. In fünf Zuschauerzelten, die besonders bequem ausgestattet sind, finden die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront, Abteilung Wehrmacht, Unterkunft.

Ein Gang durchs Lager

Den Eingang zum Lager vermittelt ein von acht wichtigen Holztürmen gebildetes Tor, von dessen Fahnenmasten die Reichskriegsflagge wehen wird. Zur Linken befindet sich die Kommandantur, rechts die Wache. Dann gelangt man, der das Lager von Süden nach Norden durchschneidenden „Hindenburgstraße“ folgend, zunächst an den „Adolf-Hitler-Platz“, in dessen Mittelpunkt das Fahnenzelt steht, das die neuen Truppenabteilungen aufnehmen wird. Die „Hindenburgstraße“ führt dann an den Querstraßen „Von-Blomberg-Straße“, „Freiherr-von-Fritsch-Platz“ und „Kraeder-Straße“ vorbei zum großen Uhrturn in der Mitte des Lagers, wo sich auch das Postamt befindet. Weitere Zeltreihen bilden die „Göring-Straße“, die „Walden-Straße“ und die „Don-Seedi-Straße“. Dann ist man an den Sitzgelegenheiten im Freien und an den

beiden Wirtschaftszelten angelangt. Den Abfluß des Lagers nach Norden bilden die Zeltflächen, insgesamt 130, und die 16 Verpflegungszelte. Zwei kleinere Fahnenmasten flankieren den Nordausgang. Wendet man sich jetzt rechts, so erreicht man die drei großen, von dem Mannschaftslager abgegrenzten Verbezeile. Auch die hervorragenden Wasch- und Brauseanlagen und die übrigen gesundheitlichen Anlagen verdienen Erwähnung. Insgesamt befinden sich in den Zeltstraßen 65 je 12 Meter lange Waschplätze. Natürlich fehlt es auch nicht an Verkaufständen, Feiernischen usw.

Für die Verpflegung sind 200 000 Tagesportionen für Morgen-, Mittag- und Abendkost erforderlich, die etwa 1000 Zentner Fleisch und Wurstwaren enthalten. Ferner werden benötigt 60 Zentner Kaffee, 160 Zentner Zucker, 400 Zentner Butter, 1300 Zentner Kartoffeln, 25 000 Liter Milch, 100 000 Soldatenbrote sowie je 2700 Zentner Hafer und Heu. Die Gesamtordnung des Lagers ist als sehr glücklich zu bezeichnen. Besteht man den Uhrturn, so überblickt man in der Tat eine regelrechte kleine Soldatenstadt. Die Soldaten kommen von allen Waffengattungen und aus allen Teilen unseres Vaterlandes, um vor dem Führer und Obersten Befehlshaber anzutreten. Auch ihnen wird Nürnberg wiederum zu einem untergeordneten Erlebnis werden. Das Lager selbst wird dazu nicht unwesentlich beitragen.

Flurhäden bei Manövern soll vermieden werden

Der Oberbefehlshaber des Heeres hat in einem besonderen Erlass die Erwartung ausgesprochen, daß auch in den großen Manövern der Wehrmacht manöver jeder nicht unbedingt erforderliche Flurhäden vermieden wird. Die Hebungskruppe soll darüber belehrt werden. In den Bestimmungen für die Wehrmachtmanöver 1937 ist angeordnet, daß sämtliche Offiziere, Beamte usw. an der Wehrmachtverpflegung teilnehmen.

Farr gegen Joe Louis verlegt

In New York geht es in Strömen. Sehr zum Leidwesen des Boxsportpromotors Mike Jacobs, der seine mit so viel Geschick angelegte Weltmeisterschaft Tommy Farr gegen Joe Louis auf Montagabend verlegen mußte. Man hofft, daß sich das Wetter bessert, so daß der Kampf bestimmt am Montag folgen kann.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Nürnberg - Stuttgart - Augsburg 21.30 Uhr



Unter Hochdruckeinfluß kommt es über unserem Gebiet vielfach zu Aufhellung, zeitweise machen sich jedoch noch flache, über Osteuropa liegende Störungen bemerkbar, was zwischendurch zum Teil wegen Annäherung kühler Luftmassen aus Nordwesten Bewölkung und, allerdings vereinzelt, auch leichte Gewitterneigung zur Folge hat. Im ganzen dauert die teilweise heitere und trockene Witterung an.

Vorausage für Samstag: Zeitweise noch belüftet, im ganzen aber vielfach aufheiternd, meist trocken, tagsüber warm.

Hans Larsch
Johanna Larsch, geb. Zeller
Vermählte

Frankfurt a. M. Karolinenallee 30a
Neuenbürg (Württ.) Schulstr. 2

Kirchliche Trauung in Neuenbürg am Samstag den 28. Aug. 1937, nachmittags 1 Uhr, in der Stadtkirche

Auch Sie können im Eigenheim wohnen

Eigenheimschau
Samstag, 23. August, bis Montag, 30. August,
täglich von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 20 Uhr geöffnet
in WILDBAD, Städtische Turnhalle

Bausparhaffe Deutsche Bau-Gemeinschaft A.-G. Leipzig C 1

Langenalb — Feldrennach
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 29. August 1937 stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus zum „Adler“ in Feldrennach freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Otto Faas, Steinbildhauermeister
Sohn des Martin Faas, Steinbildhauermeisters in Langenalb

Elsa Schönhäler
Tochter des Wlth. Schönhäler, Sägewerkbes. in Feldrennach
Kirchgang 1/11 Uhr in Feldrennach.

W. Forstamt Herrenalb-Dt.
Schicht-Holz-Verkauf.
Am Samstag den 4. September 1937, vorm. 10 Uhr in Herrenalb im Hotel „Sonne“ aus dem ganzen Forstbezirk

Am 1. eichen Koller 2 m lang, 2 eichen Anbruch, 3 buchen Knüppel, Nadelholz: 15 Scheitholz, 62 Knüppel, 588 Anbruch. Losverzeichnisse sind vom Forstamt erhältlich.

Hausfrauen! Probieren Sie!

GLOBAX
Schnell-Wäsche
regenweiches Wasser
blendend weiße Wäsche

Klein. Paket nur 30, großes Paket nur 58 Pfg. Zu haben bei
Ernst Lindemann
Neuenbürg Telefon 491

Wildbad.
3-4 Zimmerwohnung
mit reichlichem Zubehör in freier Lage auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen in der Engländ.-Geschäftsstelle.

Wildbad.
2-3 Zimmer-Wohnung
mit Glasfensterabschluß samt Zubehör auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Zuschriften erb. unter H 75 an die Geschäftsst. ds. Bl. in Wildbad.

Konto-Bücher

Notizbücher
Auftragsbücher
Lieferscheinebücher
Wechselhefte
Quittungshefte

zu haben in der
G. Mees'schen Buchhandlg., Neuenbürg.

Todes-Anzeige.
Nach einer langen, schweren Leidenszeit verschied heute vormittag meine treubesorgte Gattin, unsere liebe Schwester und Schwägerin
Frau Frieda Schmidt
geb. Erhard
Ramsau, den 22. August 1937.
in tiefer Trauer:

Friedrich Schmidt, Forstmeister.
Fam. Fritz Erhard, Enzklosterle.
Fam. Wilhelm Erhard, Enzklosterle.
Fam. Hermann Erhard, Enzklosterle.
Fam. Ernst Erhard, Oberschwandorf.

Die Beerdigung fand in München auf dem Nordfriedhof statt.

Verbraucher-Genossenschaft Neuenbürg

Wir bitten unsere Mitglieder, Bestellungen von
Speisekartoffeln und Filderkraut
für den Winterbedarf baldigt in den Verteilungshallen oder im Geschäftsraum auszugeben.

Wir werden bestrebt sein, nur beste Ware zu beschaffen.

Der Vorstand.

Ein starkes Rad ist Edelweiß

Es trägt den schwarzen Fahrer in Größe auf dem schillernden Weges bei sperrigem leichtem Lauf und dennoch ist es überaus leicht.

Edelweiß-Decker 703
Deutsch-Wartenberg

Reichssender Stuttgart

Sonntag, 29. August	6.30 Frühkonzert	8.00 Seltensgabe, Wackerhandlungen, Gumnacht II	21.00 „Ruff und Floß der Hochlandbesitzer“ (I)
8.00 Wackerhandlungen, Seltensgabe, Gumnacht II	8.30 Morgenkonzert	8.30 Seltensgabe	22.00 Seltensgabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, Gumnacht I
8.30 Wackerhandlungen, Seltensgabe, Gumnacht II	9.30 Seltensgabe	11.30 Seltensgabe	22.15 Seltensgabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, Gumnacht I
10.00 Wackerhandlungen, Seltensgabe, Gumnacht II	12.00 Seltensgabe	13.00 Seltensgabe, Wetterbericht, Nachrichten	22.30 Unterhaltung und Tanz 24.00—1.00 Nachtmusik
10.30 Wackerhandlungen, Seltensgabe, Gumnacht II	12.15 Seltensgabe (Sport)	14.00 Seltensgabe von Zwei bis Drei	Mittwoch, 1. September
11.00 Das deutsche Volk	15.00 Seltensgabe	15.00 Unterhaltungskonzert	5.00 Frühkonzert für unsere Soldaten und die Bräutigam
11.30 Das deutsche Volk	16.00 Seltensgabe	18.00 Seltensgabe	5.45 Wackerhandlungen — Seltensgabe, Wetterbericht — Landwirtschaftliche Nachrichten, Gumnacht I
12.00 Seltensgabe	17.00 Seltensgabe	19.00 Seltensgabe	6.15 Unterhaltung der 2. Abendkonzerte
12.30 Seltensgabe	18.00 Seltensgabe	20.00 Seltensgabe	6.30 Frühkonzert
13.00 Seltensgabe	19.00 Seltensgabe	21.00 Seltensgabe	8.00 Seltensgabe, Wackerhandlungen, Wetterbericht, Wackerhandlungen, Gumnacht II
13.30 Seltensgabe	20.00 Seltensgabe	22.00 Seltensgabe	8.30 Seltensgabe
14.00 Seltensgabe	21.00 Seltensgabe	23.00 Seltensgabe	9.30 Seltensgabe
14.30 Seltensgabe	22.00 Seltensgabe	24.00 Seltensgabe	11.30 Seltensgabe mit Wackerhandlungen und Wetterbericht
15.00 Seltensgabe	23.00 Seltensgabe	25.00 Seltensgabe	12.00 Wackerhandlungen
15.30 Seltensgabe	24.00 Seltensgabe	26.00 Seltensgabe	13.00 Seltensgabe, Wetterbericht, Nachrichten
16.00 Seltensgabe	25.00 Seltensgabe	27.00 Seltensgabe	13.15 Wackerhandlungen (Sport)
16.30 Seltensgabe	26.00 Seltensgabe	28.00 Seltensgabe	14.00 Seltensgabe von Zwei bis Drei
17.00 Seltensgabe	27.00 Seltensgabe	29.00 Seltensgabe	15.00 Seltensgabe
17.30 Seltensgabe	28.00 Seltensgabe	30.00 Seltensgabe	16.00 Seltensgabe
18.00 Seltensgabe	29.00 Seltensgabe	31.00 Seltensgabe	18.00 Seltensgabe
18.30 Seltensgabe	30.00 Seltensgabe	32.00 Seltensgabe	19.00 Seltensgabe
19.00 Seltensgabe	31.00 Seltensgabe	33.00 Seltensgabe	19.15 Seltensgabe, Wackerhandlungen, Gumnacht I
19.30 Seltensgabe	32.00 Seltensgabe	34.00 Seltensgabe	20.00 Seltensgabe, Unterhaltung, Die Stunde des Wackerhandlungen
19.45 Seltensgabe	33.00 Seltensgabe	35.00 Seltensgabe	21.15 Seltensgabe
20.00 Seltensgabe	34.00 Seltensgabe	36.00 Seltensgabe	22.00 Seltensgabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, Gumnacht I
20.15 Seltensgabe	35.00 Seltensgabe	37.00 Seltensgabe	22.15 Seltensgabe
20.30 Seltensgabe	36.00 Seltensgabe	38.00 Seltensgabe	22.30 Seltensgabe
20.45 Seltensgabe	37.00 Seltensgabe	39.00 Seltensgabe	22.45 Seltensgabe
21.00 Seltensgabe	38.00 Seltensgabe	40.00 Seltensgabe	23.00 Seltensgabe
21.15 Seltensgabe	39.00 Seltensgabe	41.00 Seltensgabe	23.15 Seltensgabe
21.30 Seltensgabe	40.00 Seltensgabe	42.00 Seltensgabe	23.30 Seltensgabe
21.45 Seltensgabe	41.00 Seltensgabe	43.00 Seltensgabe	23.45 Seltensgabe
22.00 Seltensgabe	42.00 Seltensgabe	44.00 Seltensgabe	24.00 Seltensgabe
22.15 Seltensgabe	43.00 Seltensgabe	45.00 Seltensgabe	24.15 Seltensgabe
22.30 Seltensgabe	44.00 Seltensgabe	46.00 Seltensgabe	24.30 Seltensgabe
22.45 Seltensgabe	45.00 Seltensgabe	47.00 Seltensgabe	24.45 Seltensgabe
23.00 Seltensgabe	46.00 Seltensgabe	48.00 Seltensgabe	25.00 Seltensgabe
23.15 Seltensgabe	47.00 Seltensgabe	49.00 Seltensgabe	25.15 Seltensgabe
23.30 Seltensgabe	48.00 Seltensgabe	50.00 Seltensgabe	25.30 Seltensgabe
23.45 Seltensgabe	49.00 Seltensgabe	51.00 Seltensgabe	25.45 Seltensgabe
24.00 Seltensgabe	50.00 Seltensgabe	52.00 Seltensgabe	26.00 Seltensgabe
24.15 Seltensgabe	51.00 Seltensgabe	53.00 Seltensgabe	26.15 Seltensgabe
24.30 Seltensgabe	52.00 Seltensgabe	54.00 Seltensgabe	26.30 Seltensgabe
24.45 Seltensgabe	53.00 Seltensgabe	55.00 Seltensgabe	26.45 Seltensgabe
25.00 Seltensgabe	54.00 Seltensgabe	56.00 Seltensgabe	27.00 Seltensgabe
25.15 Seltensgabe	55.00 Seltensgabe	57.00 Seltensgabe	27.15 Seltensgabe
25.30 Seltensgabe	56.00 Seltensgabe	58.00 Seltensgabe	27.30 Seltensgabe
25.45 Seltensgabe	57.00 Seltensgabe	59.00 Seltensgabe	27.45 Seltensgabe
26.00 Seltensgabe	58.00 Seltensgabe	60.00 Seltensgabe	28.00 Seltensgabe
26.15 Seltensgabe	59.00 Seltensgabe	61.00 Seltensgabe	28.15 Seltensgabe
26.30 Seltensgabe	60.00 Seltensgabe	62.00 Seltensgabe	28.30 Seltensgabe
26.45 Seltensgabe	61.00 Seltensgabe	63.00 Seltensgabe	28.45 Seltensgabe
27.00 Seltensgabe	62.00 Seltensgabe	64.00 Seltensgabe	29.00 Seltensgabe
27.15 Seltensgabe	63.00 Seltensgabe	65.00 Seltensgabe	29.15 Seltensgabe
27.30 Seltensgabe	64.00 Seltensgabe	66.00 Seltensgabe	29.30 Seltensgabe
27.45 Seltensgabe	65.00 Seltensgabe	67.00 Seltensgabe	29.45 Seltensgabe
28.00 Seltensgabe	66.00 Seltensgabe	68.00 Seltensgabe	30.00 Seltensgabe
28.15 Seltensgabe	67.00 Seltensgabe	69.00 Seltensgabe	30.15 Seltensgabe
28.30 Seltensgabe	68.00 Seltensgabe	70.00 Seltensgabe	30.30 Seltensgabe
28.45 Seltensgabe	69.00 Seltensgabe	71.00 Seltensgabe	30.45 Seltensgabe
29.00 Seltensgabe	70.00 Seltensgabe	72.00 Seltensgabe	31.00 Seltensgabe
29.15 Seltensgabe	71.00 Seltensgabe	73.00 Seltensgabe	31.15 Seltensgabe
29.30 Seltensgabe	72.00 Seltensgabe	74.00 Seltensgabe	31.30 Seltensgabe
29.45 Seltensgabe	73.00 Seltensgabe	75.00 Seltensgabe	31.45 Seltensgabe
30.00 Seltensgabe	74.00 Seltensgabe	76.00 Seltensgabe	32.00 Seltensgabe
30.15 Seltensgabe	75.00 Seltensgabe	77.00 Seltensgabe	32.15 Seltensgabe
30.30 Seltensgabe	76.00 Seltensgabe	78.00 Seltensgabe	32.30 Seltensgabe
30.45 Seltensgabe	77.00 Seltensgabe	79.00 Seltensgabe	32.45 Seltensgabe
31.00 Seltensgabe	78.00 Seltensgabe	80.00 Seltensgabe	33.00 Seltensgabe
31.15 Seltensgabe	79.00 Seltensgabe	81.00 Seltensgabe	33.15 Seltensgabe
31.30 Seltensgabe	80.00 Seltensgabe	82.00 Seltensgabe	33.30 Seltensgabe
31.45 Seltensgabe	81.00 Seltensgabe	83.00 Seltensgabe	33.45 Seltensgabe
32.00 Seltensgabe	82.00 Seltensgabe	84.00 Seltensgabe	34.00 Seltensgabe
32.15 Seltensgabe	83.00 Seltensgabe	85.00 Seltensgabe	34.15 Seltensgabe
32.30 Seltensgabe	84.00 Seltensgabe	86.00 Seltensgabe	34.30 Seltensgabe
32.45 Seltensgabe	85.00 Seltensgabe	87.00 Seltensgabe	34.45 Seltensgabe
33.00 Seltensgabe	86.00 Seltensgabe	88.00 Seltensgabe	35.00 Seltensgabe
33.15 Seltensgabe	87.00 Seltensgabe	89.00 Seltensgabe	35.15 Seltensgabe
33.30 Seltensgabe	88.00 Seltensgabe	90.00 Seltensgabe	35.30 Seltensgabe
33.45 Seltensgabe	89.00 Seltensgabe	91.00 Seltensgabe	35.45 Seltensgabe
34.00 Seltensgabe	90.00 Seltensgabe	92.00 Seltensgabe	36.00 Seltensgabe
34.15 Seltensgabe	91.00 Seltensgabe	93.00 Seltensgabe	36.15 Seltensgabe
34.30 Seltensgabe	92.00 Seltensgabe	94.00 Seltensgabe	36.30 Seltensgabe
34.45 Seltensgabe	93.00 Seltensgabe	95.00 Seltensgabe	36.45 Seltensgabe
35.00 Seltensgabe	94.00 Seltensgabe	96.00 Seltensgabe	37.00 Seltensgabe
35.15 Seltensgabe	95.00 Seltensgabe	97.00 Seltensgabe	37.15 Seltensgabe
35.30 Seltensgabe	96.00 Seltensgabe	98.00 Seltensgabe	37.30 Seltensgabe
35.45 Seltensgabe	97.00 Seltensgabe	99.00 Seltensgabe	37.45 Seltensgabe
36.00 Seltensgabe	98.00 Seltensgabe	100.00 Seltensgabe	38.00 Seltensgabe

Wildbad
Gesucht wird auf 1. Oktober ds. Js.
3-4 Zimmerwohnung
mit Zubehör von ruhigen Mietern (2 Personen).
Zuschreiben unter A 7 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Wildbad.

Konto-Büchlein
G. Mees'sche Buchhandlg.

Einen
Handleiterwagen,
gut erhalten, preisw. zu verkaufen.
Pforzheim, Englstr. 33 part.

Grave Haare besetzt
ORFA
F. 4.80
Edelweiß-Decker 703
Deutsch-Wartenberg

